

Bern, 15. November 2019

Stadt Bern  
Direktion für Bildung, Soziales und Sport  
Schulamts der Stadt Bern  
Effingerstrasse 21  
3008 Bern  
schulamt@bern.ch

## **Strukturreform Volksschule: Teilrevision des Reglements über das Schulwesen Vernehmlassungsantwort**

---

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 22. August 2019 und die Möglichkeit zur Vernehmlassung zur obengenannten Vorlage. Wir reichen Ihnen unsere Stellungnahme fristgerecht ein.

### **Einleitende Bemerkungen und Grundsätze**

Grundsätzlich begrüsst die FDP.Die Liberalen eine Strukturreform Volksschulen, ist ihr dies doch schon seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Die Fraktion FDP/JF forderte bereits in mehreren parlamentarischen Vorstössen entsprechende Reformen. Der Gemeinderat selbst verweist in seinem Entwurf zur vorliegenden Vorlage denn auch auf einen von der Fraktion FDP/JF miteingereichten Vorstoss.

Bei der Strukturreform Volksschulen sind der FDP.Die Liberalen insbesondere nachfolgende Grundsätze wichtig:

- Der Miliz-Gedanke der Schulkommissionen ist nicht verhandelbar. Wichtige (strategische) Entscheidungen sollen möglichst breit abgestützt, d. h. durch eine Kommission mit Milizmitgliedern gefällt werden.
- Strategisch wichtige Entscheidungen wie beispielsweise die Wahl des Schulmodells sind auf städtischer Ebene zu fällen. Andere Entscheidungen hingegen, beispielsweise die Wahl von Schulleitungen, sind möglichst subsidiär, d. h. nahe beim betroffenen Quartier, zu fällen.
- Es braucht eine weitere Professionalisierung der Schulleitungen. Diese müssen mit genügend Ressourcen ausgestattet sein und klare Führungsstrukturen aufweisen.
- Eine Verschiebung von Kompetenzen hin zur städtischen Zentralverwaltung kommt nicht infrage.

## Bewertung der genannten Modelle

Der Gemeinderat nennt in seinem Vortragsentwurf die drei geprüften Modelle «Volksschul-kommission», «Eine Schulkommission» sowie «Verwaltung». Das Modell «Verwaltung» sieht die FDP. Die Liberalen überhaupt nicht, da dieses einen vollständigen Verzicht auf Schulkommissionen als Miliz-Schulbehörden sowie eine für uns nicht nachvollziehbare Machtkonzentration bei der Zentralverwaltung vorsieht. Aus Sicht der FDP. Die Liberalen soll auch bei der künftigen Organisation der Schulstrukturen der Miliz-Gedanke bei Schulbehörden eine zentrale Rolle spielen.

Das Modell «Volksschulkommission» resp. «Ist-Zustand optimiert», wie vom Gemeinderat favorisiert, halten wir ebenfalls für untauglich. Zwar wird damit versucht, gewisse strategische Entscheidungen in einem neuen Gremium zu konzentrieren ohne dabei die bisherigen Volksschulkommissionen aufzuheben. Allerdings findet gemäss unterbreitetem Reglements-Vorschlag eine gewisse Machtverschiebung zur Zentralverwaltung statt (Z. B. Leitung der neuen Volksschulkommission durch die Vorsteherin/den Vorsteher BSS). Weiter scheint uns die Kompetenzabgrenzung zwischen der neuen Volksschulkommission sowie den (bisherigen) Schulkreiskommissionen sehr unglücklich und trägt eher zu einer Verkomplizierung denn zu einer Vereinfachung der strategischen Führung bei.

Das Modell «Eine Schulkommission» erachten wir als nach wie vor am geeignetsten. Allerdings ist auch dieses sorgfältig und detailliert auszuarbeiten. So ist – wie in den Grundsätzen festgehalten – darauf zu achten, dass die Verankerung in den Quartieren nicht verloren geht. Entsprechend sollte diese eine Volksschulkommission nur Entscheidungen fällen, welche für die gesamte Stadt Bern wichtig sind (z. B. Wahl des Schulmodells). Die restlichen Kompetenzen sind bei neu anzudenkenden Schulkommissionen/Begleitgremien vor Ort zu belassen oder – falls sinnvoll – an die Schulleitungen zu delegieren.

## Detailhinweise

Nachfolgend erlauben wir uns noch einige weitere, detaillierte Hinweise zur vorgelegten Revision (Fokus Modell «Volksschulkommission»):

- Rolle BSS: Die Direktorin oder der Direktor der BSS soll von Amtes wegen Mitglied der Volksschulkommission sein und das Präsidium ausüben. Diese Regelung wird kritisch betrachtet. Eine Teilnahme der Direktorin oder des Direktors der BSS an den Sitzungen der Volksschulkommission mit beratender Stimme und Antragsrecht, wie dies bei der Präsidentin oder dem Präsidenten der Konferenz der Schulleitungen vorgesehen ist, wäre zu bevorzugen. Das Präsidium der Konferenz der Schulleitungen wird auch nicht von der Vertreterin oder dem Vertreter der BSS von Amtes wegen ausgeübt.
- Kompetenzaufteilung: Gemäss Vortrag soll die neue Volksschulkommission wichtige gesamtstädtische Aufgaben im Bildungsbereich wahrnehmen und namentlich für die Erarbeitung und Umsetzung der Bildungsstrategie verantwortlich sein. Sie soll «in Angelegenheiten von gesamtstädtischer Bedeutung entscheiden, die im Interesse einer einheitlichen und kohärenten Politik für die ganze Stadt einheitlich zu regeln sind und für die eine breite Abstützung in einem Milizgremium angezeigt ist». Sie ist aber den anderen Schulkommissionen nicht vorgesetzt und kann diesen keine Weisungen erteilen. Dass in diesem Modell die unmittelbare Aufsicht über die Schulen in erster Linie den Schulkreiskommissionen und der Sonderschulkommission und nicht der Volksschulkommission obliegt, ist sachlogisch. Es ist allerdings zu betrachten, dass eine Volksschulkommission mit lediglich unterstützender und begleitender Funktion und ohne Weisungsrecht zu einem «Papiertiger» zu verkommen droht. Eine klare Zuweisung der strategischen und operationellen Aufgaben zu den verschiedenen Gremien sowie eine genaue Abgrenzung ihrer Kompetenz sind zentral.
- Zusammenführung Schulkommissionen Sprachheilschule/Heilpädagogische Schulen: Die Zusammenführung der bisherigen Schulkommissionen für die Sprachheilschule und für die

Heilpädagogische Schule und die Heilpädagogischen Sonderklassen zu einer Sonderschulkommission im Modell «Volksschulkommission» («Ist-Zustand optimiert») wird grundsätzlich begrüsst.

**Unsere Erwartungen für das weitere Vorgehen**

Wir erwarten vom Schulamt, dass es die bisher angedachte Revision sistiert und die Strukturreform Volksschulen gemäss den eingangs genannten Grundsätzen neu an die Hand nimmt.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. Bernhard Eicher  
*Fraktionspräsident FDP/JF*



Tom Berger  
*Stadtrat FDP/JF*